



**THÜRINGENFORST**

Wir machen den Wald. Für Sie!

## Medieninformation 59/2017

### **Wenn ein Waldschmetterling zur Gefahr wird**

04.08.2017

In diesen Tagen beginnt ein für den Menschen bedrohlicher Falter seinen Flug, denn im August ist Paarungszeit: der Eichenprozessionsspinner. Dessen Raupen sind ein Problem

*Erfurt (hs):* Der Eichenprozessionsspinner, ein wärmeliebender Schmetterling, breitet sich in Südthüringens Eichenwäldern immer mehr aus. Jetzt steht seine Paarungszeit an. Während der nachtaktive und deshalb optisch eher glanzlose Falter kaum auffällt, sind seine Raupen umso gefährlicher. Zum einen für die Stiel- und Traubeneichen in den heimischen Laubwäldern, deren Blätter die Raupen fressen, zum anderen für den Waldbesucher. Kommt der nämlich mit einigen der 600.000 Brennhaare einer ausgewachsenen Spinnerraupe in Kontakt, muss er allergische Reaktionen fürchten, bis hin zu Bronchitis- und Asthmaanfällen. Kinder, Senioren und Allergiker sind besonders gefährdet. Das Waldschutzmonitoring der Landesforstanstalt überwacht deshalb diesen Falter intensiv und gibt Warnhinweise.

### **Ein schlichter Falter, aber eine gefährliche Raupe**

„Der Falter fliegt in diesen Tagen, im August hat er Paarungszeit. Nach dem Hochzeitsflug legen die Weibchen rund 150 Eier in die Krone der Eichen ab“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Die Raupen schlüpfen im Folgejahr zwischen April und Anfang Mai. Ab einem gewissen Alter der Raupe bildet diese für den Menschen gesundheitsgefährdende Brennhaare aus. Die extrem hungrigen Raupen fressen während ihrer Entwicklung frisch ausgetriebene Eichenblätter radikal bis auf die Mittelrippe ab. Dazu wandern sie, Raupe hinter Raupe, prozessionsartig den Baumstamm und die Kronenäste entlang. „Einen einmaligen Raupenfraß kann eine Eiche überstehen. Wiederholter Befall, womöglich mit anderen Schädlingen, ist für den Baum in der Regel tödlich“, ergänzt Gebhardt.

### **Gesundheitsgefahren für den Menschen**

Die Raupen des Eichenprozessionsspinners stellen nicht nur eine Gefahr für die Baumgesundheit, sondern auch für die Gesundheit des Menschen dar. Die nur 0,1 mm langen Brennhaare verursachen bei Hautkontakt rote, juckende Pusteln. Die Spitzen der Brennhaare bohren sich in die Haut und brechen beim Kratzen

#### **Bearbeiter/Durchwahl**

Dr. Horst Sproßmann/-890

#### **Geschäftsanschrift**

ThüringenForst  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Hallesche Straße 16  
99085 Erfurt  
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800  
Fax: +49 (0)361 3789 - 809  
zentrale@forst.thueringen.de  
www.thueringenforst.de

#### **Vorstand**

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt  
Dipl. Forstwirt Jörn Heinrich Ripken

#### **Eingetragen beim**

Amtsgericht Jena  
HRA 503042  
St.-Nr.: 151/144/09607  
USt.-ID: DE 811570658  
Finanzamt Erfurt

#### **Bankverbindung**

Thüringenforst – Zentrale  
Landesbank Hessen-Thüringen  
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93  
SWIFT-BIC HELADEF820



**THÜRINGENFORST**

Wir machen den Wald. Für Sie!

ab. Durch die Bruchstelle wird ein Nesselgift freigesetzt, was anschließend zu heftigen allergischen Reaktionen führt. Beim Einatmen der feinen, extrem flugfähigen Härchen oder Teilen von ihnen, können zudem Atembeschwerden wie Bronchitis und Asthma auftreten. Deshalb sollten Waldbesucher die betroffenen Eichenbestände meiden, da die Gespinste mit den Raupenhaaren noch längere Zeit am Baum verbleiben. Die Forstämter stellen deshalb entsprechende Hinweis- und Warnschilder auf.

#### **Mit Staubsaugern oder Biozid gegen die gefährlichen Raupen**

Beim Eichenprozessionsspinner handelt es sich um eine walddtypische Gefahr, also eine Gefahr mit der beim Waldbesuch gerechnet werden muss. Ob Bekämpfungsmaßnahmen wie Absaugen der Raupenester oder Biozideinsatz eingeleitet werden müssen, entscheiden die kommunalen Ordnungsämter in Abstimmung mit den Gesundheitsbehörden und ThüringenForst.

Das Gute: Derzeit ist der Eichenprozessionsspinner im Freistaat nur auf südwestliche Landesteile beschränkt. Das Schlechte: Jahr für Jahr vergrößert sich sein Befallsgebiet.

Wörter: 430, Zeilen: 043

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann  
Leiter der Stabsstelle „Kommunikation, Medien“

**Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!**

#### **Organisationsportrait**

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Staatswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 279 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter [www.thueringenforst.de](http://www.thueringenforst.de).